

eurac
research

INTERNATIONALER WORKSHOP

Literatur & Wissen(schaft)

26.–27. Oktober 2023

Eurac Research, Drususallee 1, Bozen



Greifen Autor:innen auf wissenschaftliche Erkenntnisse zurück? Inspiriert und befördert Wissenschaft ihre Arbeit? Wie beeinflussen Romane, Gedichte oder Erzählungen das, was wir wissen? Wie fördern fiktionale Texte vor allem realistische Darstellungen, Erkenntnis in der Wissenschaft? Vermitteln erkenntnisreiche literarische Texte womöglich ein anderes, spezifisches Wissen? Können Wissenschaftler:innen davon profitieren?

Über diese und andere interdisziplinäre Fragen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft diskutieren Wissenschaftler:innen und Autor:innen in moderierten Gesprächen und Diskussionsrunden: In drei thematischen Sessions – zum Südtiroler Geschichtsroman, zu narrativen Landschaftsräumen der Berge, der Dolomiten und Ladinien sowie zum Dorf- und Landroman bzw. der Transformation ländlicher Lebensräume – werden literarisch-wissenschaftliche Wechselwirkungen erörtert. Zwei Seminare beschäftigen sich vertiefend mit nicht-fiktionalen Texten und mit der ladinischen Literatur. Losgelöst von der literaturwissenschaftlich kontrovers verhandelten Frage, ob fiktionale Texte überhaupt (wahres) Wissen vermitteln können, versucht sich der Workshop an einem Experiment: Können Kunst und Wissenschaft voneinander profitieren und wenn ja, wie? Welche neue Einsichten eröffnen sich Autor:innen und Wissenschaftler:innen durch das wechselseitige Erforschen ihrer Sichtweisen, Verständnisse und Perspektiven?

Donnerstag, 26.10.2023

Conference Hall, Eurac Research

9:00

Eröffnung & Begrüßung

Roland Psenner (Präsident Eurac Research)

Rut Bernardi (Präsidentin Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung-SAAV)

Thomas Streifeneder (Leiter Institut für Regionalentwicklung, Eurac Research)

Südtiroler Geschichtsroman

Wenn sich Literatur um die Darstellung von Vergangenheit bemüht, steht sie zunächst vor der Frage nach der Allianz von Überlieferung, Wissen und Gedächtnis. Wie an diesem großen Kulturgut zweifeln und wie daraus schöpfen? Wie mit den Quellen umgehen, mit deren vermittelten Gefühlen und Effekten, mit deren ideologischen Inhalten und deren Sprache? Wie mit der eigenen Ordnung und Organisation von Erinnerung? Wie mit den Funktionen, den Medien und dem Speicher von Gedächtnis? All das ist ja Teil der Geschichte.

Soweit unterscheidet sich die Schriftstellerin nicht von der Wissenschaftlerin. Dann aber beginnt die genuin literarische Aufgabe der Narration, die künstlerischen

Strategien und einer Fiktionalisierung folgt, der Kraft der Imagination, Projektion und Einfühlung. Was aus den literarischen Werken an historischem Fundus zu entschlüsseln ist und ob Literatur in ihrer ästhetischen Form auch Geschichtsschreibung sein kann, ist die Frage, die sich die Wissenschaft stellt. Wie werden dabei auch durchaus faktuale Aussagen über unsere Wirklichkeit getroffen? Oder greift nicht ohnehin selbst ein faktuales Erzählen auf Fiktionalität zurück, wie es das prominente Beispiel von Hayden Whites „Auch Klio dichtet“ provokant formuliert. Solche Fragen stehen dem Themenblock „Geschichte und Literatur“ mit Blick auf den Südtiroler Geschichtsroman voran.

9:15–9:30	<p>Einleitung Christine Vescoli (Geschäftsführung und Programmleitung, Literatur Lana)</p>
9:30–9:50	<p>Lesung Sepp Mall: „Ein Hund kam in die Küche“ (Leykam Verlag, 2023)</p>
09:50–10:20	<p>Werkstattgespräch Christine Vescoli mit Sepp Mall</p>
10:20–10:45	<i>Pause</i>
10:45–11:45	<p>Inputreferate</p> <p>Spuren der zeitgeschichtlichen Recherche in neuen Südtiroler Romanen Sigurd Paul Scheichl (em. Professor für Germanistik, Universität Innsbruck)</p> <p>Auf Distanz: Gegenwartsschwund in Südtirols Romanen Hans Heiss (Historiker)</p> <p>Gefangen in der Geschichte? Einige Überlegungen zur Literatur aus Südtirol Ulrike Tanzer (Professorin für Österreichische Literatur, Leiterin des Forschungsinstituts Brenner-Archiv der Universität Innsbruck)</p>
11:45–12:30	<p>Moderierter runder Tisch mit Diskussion <i>Moderation:</i> Christine Vescoli (Literatur Lana) & Josef Prackwieser (Historiker, Eurac Research)</p> <p>Sigurd Paul Scheichl, Hans Heiss, Ulrike Tanzer</p>
12:30–14:00	<i>Mittagessen im Foyer</i>

Alpen und Dolomiten als narrative Landschaftsräume

Als Landschaft der dritten Dimension ist das Gebirge schon lange ein Raum intensiver Literarisierung: Ob Olymp, Alpen, Anden, Himalaya, Kilimandscharo oder Fuji – von mündlicher Tradition bis zu Reiseliteratur, von Fantasy bis zum historischen und zeitgenössischen Roman sind sie seit Jahrtausenden mit Geschichten besetzt. Die Wahrnehmung und Darstellung von Gebirgslandschaften ist dabei äußerst ambivalent, zwischen erhaben und wüst, zwischen schrecklich und idyllisch, zwischen bedrohend und bedroht. Den einen ist das Gebirge Raum für Abenteuer und Erholung, den anderen eine harte Lebenswelt, die durch wirtschaftliche Nutzung und geologische Abnutzung einem steten Wandel unterworfen ist und deshalb nur dank ge-

ellschaftlichem Erfahrungswissen bewohn- und bebaubar bleibt. Seit Jahrhunderten ist das Gebirge auch Gegenstand intensiver natur- und kulturwissenschaftlicher Erforschung. Im Rahmen dieses Themenblocks wollen wir insbesondere die Alpen und ganz spezifisch die Dolomiten in den Fokus rücken und uns fragen, wie sie sich als literarische Gebirgslandschaft manifestieren, durch welche literarischen Verfahren sie narrativ dargestellt und erkundet werden. Ausgehend vom thematischen Rahmen der Tagung stellt sich auch die Frage, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse sowie gesellschaftliches Erfahrungswissen in die literarischen Darstellungen der Dolomiten einfließen.

© unsplash/johmyAfrica



14:00–14:10	<p>Einleitung Rico Valär (Professor für rätoromanische Literatur und Kultur, Universität Zürich)</p>
14:10–14:30	<p>Lesung Ivan Senoner: L testamënt dl lëuf (Das Testament des Wolfes, Provinzia autonoma de Bulsan-Südtirol: Intendënza y cultura ladina, 2020)</p>
14:30–14:50	<p>Diskussion und Werkstattgespräch Rico Valär mit Ivan Senoner</p>
15:10–15:45	<p>Inputreferate</p> <p>Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies oder Ladinien, ein verlorenes Sprachspiel Rut Bernardi (Literaturwissenschaftlerin)</p> <p>Landschafts- und Lebensräume im Südtiroler Roman seit der Annexionszeit John Butcher (Literaturwissenschaftler)</p> <p>Literarischer Alpinismus Martina Kopf (Literaturwissenschaftlerin, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)</p>
15:45–16:30	<p>Runder Tisch und Diskussion <i>Moderation:</i> Georg Grote (Historiker, Eurac Research)</p> <p>Rut Bernardi, John Butcher, Martina Kopf</p>
16:30–17:00	<p><i>Kaffeepause</i></p>

Im Dorf, auf dem Land, in der Natur Kultur- und Naturlandschaften und ihre Transformation

Natur, Landwirtschaft und Dörfer, eingebettet in Landschaften, die sich seit Jahrzehnten tiefgreifend verändern. Traditionelle Kultur- und unberührte Naturlandschaften werden an den Rand gedrängt oder überformt, sie verschwinden zugunsten agroindustrieller Monokulturen und Energielandschaften, werden zusehends zu utopischen Inseln. Massentierhaltungen bestimmen ein unethisches Mensch-Nutztier-Verhältnis. Auch das Dorfleben hat sich vielerorts gewandelt: Dorfkerne und Landgasthöfe werden seltener; neue Einwohner aus der Stadt suchen das Glück auf dem Land. Und schließlich macht sich der Klimawandel immer stärker bemerkbar.

Ländliche Grenzerfahrungen, Transformationen und Herausforderungen für Natur und Mensch. Sie stellen die Frage nach innovativen Wahrnehmungen dieser dynamischen Prozesse im ländlichen Raum,

nach neuen, subtilen Perspektiven auf diese sich radikal wandelnde Umwelt-, Lebens- und Wirtschaftswelten. Wer schreibt wie von ihnen, um herauszufinden, was sie mit Menschen und Umwelt machen? Wie können Schriftsteller:innen von diesen Entwicklungen kenntnisreich erzählen und neue facettenreiche, aber auch adäquate Bilder dieser ländlich-dörflichen Welt im Umbruch zeichnen? Oder welches Wissen kommt noch ins Spiel, wenn von Natur die literarische Rede ist? Scheint in poetischer Sprache Wissenschaft als Methode und Muster der Anschauung durch? Ist dann äußere Wirklichkeit gar nicht beansprucht? Oder gibt sie die Ordnung für den bäuerlichen Alltag vor, die Rhythmik des Jahres und der Zeilen des Gedichts, unberührt vom zeitgeschichtlichen und technischen Augenblick und weit ab vom Denken nach Diskurs und Begriff?



17:00–17:10	<p>Einleitung, Vorstellung, Anmoderation Marc Weiland (Literaturwissenschaftler, Georg-August-Universität Göttingen)</p>
17:10–17:25	<p>Lesung Roberta Dapunt: Gedichte aus „Nauz“ (Folio Verlag, 2012) und „Synkope“ (Folio Verlag, 2021)</p>
17:25–17:40	<p>Werkstattgespräch Marc Weiland mit Roberta Dapunt</p>
17:40–17:45	<p>Einleitung, Vorstellung, Anmoderation Eleonore De Felip (Senior Scientist Elise-Richter-Stipendiatin, FWF)</p>
17:45–18:00	<p>Lesung Oswald Egger: „Val di Non“ (Suhrkamp Verlag, 2017)</p>
18:00–19:15	<p>Runder Tisch mit Inputstatements und Diskussion Moderation: Elisa Tappeiner (Journalistin, RAI-Südtirol)</p> <p>„Soll, was der Fall sein kann, falsch sein?“ Der Wahrheitsanspruch des (poetisch) Möglichen in Oswald Eggers ‚Berg-Epos‘ „Val di Non“ (2017) Eleonore De Felip</p> <p>Literarisierung der ländlichen Transformation – Rural Criticism Thomas Streifeneder</p> <p>Alltag und Apokalypse – Transformation und Klimakrise in Zukunftserzählungen Marc Weiland</p>
19:15 –20:15	<p><i>Aperitif</i></p>
20:15	<p>Musikalische Lesung Robert Prosser & Lan Sticker: „Verschwinden in Lawinen“ (Jung & Jung Verlag 2023) Auditorium von Eurac Research</p>

Robert Prosser präsentiert gemeinsam mit dem Schlagzeuger Lan Sticker seinen neuesten Roman „Verschwinden in Lawinen“ als Performance: Drums und freie Rezitation, Beats von ebenso jazziger wie knallharter Energie. Die Geschichte des Romans, angesiedelt in einem Dorf in den

Tiroler Bergen, wird im Zusammenspiel von Literatur und Rhythmus zu einem kraftvollen, energiegeladenen Bühnenstück, das die Grausamkeit und Schönheit der Natur, von der der Heimatroman berichtet, eindringlich wiedergibt.

Freitag, 27.10.2023

Seminare, Eurac Research, Seminarraum 7

Maximale Zahl an Teilnehmer:innen: 30

9:00–12:30	Seminar: Science out of Dominance – „Naturkultur“: Konzepte und einflussreiche Theoretiker:innen (kuratiert von Johanna Platzgummer , Naturmuseum Südtirol & Elisabeth Tauber , Freie Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften)
12:30	<i>Mittagessen im Foyer</i>
14:00–16:30	Seminar: Südtiroler Literaturen in der Nachkriegszeit (kuratiert von Rico Valär , Professor für rätoromanische Literatur und Kultur an der Universität Zürich)



Mehr Informationen
zu den Seminaren
unter diesem Link

Kurzbiographien

Referent:innen & Moderator:innen

Rut Bernardi (*1962 in Urtijëi/St. Ulrich in Gröden) stammt aus Gröden und lebt in Klausen. Nach dem Romanistikstudium und Lehraufträgen an mehreren Universitäten, lehrt sie heute an der Freien Universität Bozen. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Literatur („Geschichte der ladinischen Literatur“, 2013). Als Publizistin leitet sie literarische Radio-Features („L quartet leterer“). Ihre letzten literarischen Veröffentlichungen sind „Vites scutedes via“ (2020) und „Totgeschwiegene Leben“ (2021). Aktuell ist sie Vorsitzende der SAAV–Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung.

John Butcher (*1975 in Redhill/GB) ist Kultur- und Literaturwissenschaftler. Seine Forschungsschwerpunkte sind die epische Tradition in Europa und Literatur aus Südtirol. Zurzeit betreut er die Herausgabe des lateinischen Renaissanceepos „Austrias“.

Eleonore De Felip (*1967 in Bozen) Studium der Germanistik und Klassischen Philologie in Wien und Innsbruck, arbeitet als Senior Scientist am Brenner-Archiv der Universität und an ihrem Habilitationsprojekt: „Lyrische Intensität. Theorie einer Denkfigur. Zu Gedichten von Hölderlin, Trakl, Celan und Mayröcker“

Georg Grote (*1966 in Dinslaken) ist Senior Researcher am Institut für Minderheitenrechte von Eurac Research. Er ist ausgebildeter Historiker und konzentriert sich in seiner akademischen Arbeit auf kollektive Emanzipationsbewegungen in Europa in Vergangenheit und Gegenwart sowie auf

die Rolle von Geschichte und Geschichtsschreibung bei der Selbstdefinition von Völkern. Derzeit baut er ein sozialgeschichtliches Archiv mit Dokumenten aus dem späten 19. und dem 20. Jahrhundert im geografischen Gebiet des historischen Tirols auf, zu welchem er eine dreibändige Sozialgeschichte veröffentlichte.

Hans Heiss (*1952 in Brixen). Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Innsbruck; Dr. phil. 1986, Habilitation aus Neuerer Geschichte und Zeitgeschichte 2001. Leiter des Stadtarchivs Brixen 1985–1993, Archivar am Südtiroler Landesarchiv Bozen 1994–2003, Abgeordneter zum Südtiroler Landtag für die Grünen 2003–2018; nun Privatier. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Regionale Zeit-, Bürgertums- und Tourismusgeschichte, Stadt- und Raumgeschichte. Lehraufträge an den Universitäten Innsbruck, Trient und Hildesheim. Mitglied des Wissenschaftlichen Fachbeirats des Touriseum 1996-2004 und des Landesmuseums Schloss Tirol 1996-2004, seit 2021 Fachbeirat des Naturmuseums Südtirol, seit 2022 des Landesmuseums Franzensfeste. Mitbegründer und Initiator des Fremdenverkehrsmuseums Hochpustertal im Haus Wassermann, Niederdorf 1994. Seit 1990 Fachbeirat der Österreichischen Zeitschrift für Geschichtswissenschaften; Mitbegründer der regionalhistorischen Zeitschrift Geschichte und Region/Storia e regione; Mitglied der Accademia Roveretana degli Agiati, seit 2013.

Martina Kopf (*1983) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Seit 2021 ist sie Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Université Paris-Nanterre. Sie beschäftigt sich unter anderem mit Gebirge und Bergsteigen in der Weltliteratur, so in ihrer Monographie *Alpinismus – Andinismus. Literarische Gebirgslandschaften in europäischer und lateinamerikanischer Literatur* (Metzler 2016).

Johanna Maria Platzgummer (*1969 in Schlanders), Studium von Geschichte und Deutscher Philologie, Abschluss Doktoratsstudium in Alter Geschichte an der Universität Innsbruck, Arbeit an verschiedenen Museen, seit 2007 im Naturmuseum Südtirol im Bereich Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Ein Schwerpunkt liegt auf nicht fiktionalen Texten innerhalb der Natur- und Landschaftsbeschreibung, ein zweiter auf der Auseinandersetzung von menschlichen Gesellschaften mit großen Beutegreifern und allgemein mit Konflikten *Humans Non Humans*.

Josef Prackwieser (*1987 in Meran), Studium der Geschichte und Philosophie in Freiburg/Br. und München mit dem Schwerpunkt auf Jüdische Geschichte, Europäische Erinnerungskultur und Wissenschaftsgeschichte. Arbeit in verschiedenen Museen, als freier Ausstellungsmacher und in der Literaturbranche. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Center for Autonomy Experience an der Eurac Research. Initiator der Veranstaltungsreihe „Philosophische Gespräche über Autonomie“, verschiedene Veröffentlichungen zur jüdischen Geschichte und der Südtiroler Vergangenheit.

Paul-Sigurd Scheichl (*1942 in Innsbruck), aufgewachsen in Kufstein, Studium der Germanistik in Innsbruck, Wien und als Fulbright-Stipendiat an der University of Kansas. Von 1992 bis 2010 Professor für Österreichische Literaturgeschichte und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Innsbruck. Zahlreiche Publikationen über österreichische Autorinnen und Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts (besonders Karl Kraus, Nestroy, Broch, Canetti). Mitherausgeber der *Norbert C. Kaser-Gesamtausgabe*. Mitglied der Grazer Autorinnen- und Autorenversammlung.

Thomas Streifeneder (*1972 in München), Dr. habil., ist Wirtschaftsgeograph. Er leitet das Institut für Regionalentwicklung an der privaten Forschungseinrichtung Eurac Research in Bozen. Forscht zu sozioökonomischen Transformationsprozessen im ländlichen Raum und interessiert sich besonders für deren Darstellung in literarischer Fiktion (<https://www.rural-criticism.eu>).

Ulrike Tanzer (* 1967 in Steyr, Oberösterreich), war ao. Univ.-Prof. am FB Germanistik der Universität Salzburg und Gastprofessorin in Klagenfurt und Leiden (NL). Seit 2014 ist sie Professorin für Österreichische Literatur und Leiterin des Forschungsinstituts Brenner-Archiv der Universität Innsbruck, Vizerektorin für Forschung (2017-2023). Arbeitsschwerpunkte: Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Gegenwartsliteratur, Glückskonzepte in der Literatur (Thema der Habilitation), Editionstechnik, Literaturdidaktik und Leseforschung. Leitung von Drittmittelprojekten und Mitglied literarischer und wissenschaftlicher Gesellschaften (u.a. Vorstandsmitglied der Internationalen Nestroy-Gesellschaft). Zahlreiche Veröffentlichungen, v.a. zur österreichischen

Literatur: u.a. Briefwechsel Hugo von Hofmannsthal – Marie von Gomperz 1892-1916 (2001), (gem. mit I. Fußl, L. M. Zangerl und G. Radecke) Briefwechsel Marie von Ebner-Eschenbach – Josephine von Knorr. 1851-1908 (2016), (gem. mit E. Polt-Heinzl und D. Strigl) Marie von Ebner-Eschenbach. Leseausgabe in vier Bänden (2014f.).

Elisabeth Tauber (*1969 in Brixen), ist Sozialanthropologin an der Freien Universität Bozen. Sie forscht zu den Themen Bewegung, Nomadismus, Heirat und Tod sowie ethnographisch im Archiv. Inspiriert von den mnemonischen Praktiken ihrer Sinti-Gesprächspartner:innen spürt sie stillen Stimmen in den Archiven nach. Zusammen mit ihren Kolleginnen im Malinowski-Forum beschäftigt sie sich mit dem Begründer der modernen Sozialanthropologie und seiner Präsenz in Südtirol von 1922-1934. In jüngster Zeit hat sie sich semi-natürlichen Graslandschaften in den Alpen und deren globalen Verflechtungen zugewandt, wobei sie in Zusammenarbeit mit Ökologen und Designern das Gras als ein Subjekt betrachtet, das neben Menschen und Tieren ethnographisch in den Blick genommen wird. Die Konstitution des Grases fungiert für Tauber als ethnographischer Kompass, der es ihr ermöglicht, die kapitalistische Ausbeutung der Ressourcen, die monströse Moderne (Latour), in der die Nahrung für den Menschen als Kraftfutter an die Tiere verfüttert wird, die Fürsorge für Weidetiere (Hirten), die Weidetiere (vor allem Schafe) und die Rückkehr der großen Fleischfresser zusammenzubringen.

Christine Vescoli (*1969 in Bozen), Studium der Deutschen Literatur und Kunstgeschichte in Wien mit einer Abschlussarbeit zu Robert Walser. Tätigkeit im Lektorat

und Unterricht an Gymnasien sowie als Publizistin. Seit 2009 Leiterin von Literatur Lana und Kuratorin der Literaturtage Lana. Begleitende Texte und Hefte der Reihe „Adligat“ (Edition Procura), zuletzt „Was für Sätze. Zu Ilse Aichinger“ (Herausgegeben mit Theresia Prammer, Edition Korrespondenzen, 2023). Sie lebt in Bozen.

Marc Weiland (*1984) Gründer und Herausgeber der Buchreihe „Rurale Topografien“ im Transcript-Verlag (gemeinsam mit Werner Nell). Forschungsprojekte zu Literatur, Medien und Ländlichkeiten an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Bauhaus-Universität Weimar. 2021-2023 Lektor an der Karls-Universität in Prag. Seit 2023 an der Georg-August-Universität Göttingen. Publikationen u.a.: „Imaginäre Dörfer“ (2014), „Kleinstadtliteratur“ (2020), „Die Zukunft auf dem Land“ (2022).

Rico Valär (*1981 in Zürich) ist Professor für rätoromanische Literatur und Kultur an der Universität Zürich. Seine Forschungsschwerpunkte sind die rätoromanische Gegenwartsliteratur, die rätoromanische Heimatbewegung von 1850 bis heute sowie die Schweizer Sprachen- und Kulturpolitik. Im Rahmen eines aktuellen Forschungsprojekts untersucht er mit seinem Team die Bündner Literaturen der Nachkriegszeit im Zeichen des gesellschaftlichen Wandels.

Autor:innen



Oswald Egger (*1963 in Lana/Südtirol), Studium der Literatur und Philosophie in Wien. Seine Prosa und Gedichte sind in mehrere Sprachen übersetzt und wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Ernst-Jandl-Preis für Lyrik 2019. Seit 2011 ist er Professor für Sprache und Gestalt an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. 2014 erhielt er das Villa-Massimo-Stipendium, 2020 das Robert-Musil-Stipendium. Oswald Egger lebt und arbeitet auf der Raketenstation Hombroich. Zuletzt: „Welten von A – Z. Kleines Vademecum zum poetischen Tun.“, 2021; „Entweder ich habe die Fahrt am Mississippi nur geträumt...“, 2021; „Val di Non“, 2017.

Foto © Katharina Hlnsberg



Sepp Mall (*1955 in Graun) geboren, Studium in Innsbruck, lebt als Schriftsteller in Meran. Diverse Preise und Stipendien, u. a. Meraner Lyrikpreis, Staatsstipendium des österreichischen Bundesministeriums und Großes Literaturstipendium des Landes Tirol. Sein Roman „Wundränder“ wurde 2005 zum „Innsbruck-liest“-Buch gewählt und ist heute Schullektüre. Zuletzt erschienen sein Roman „Hoch über allem“ (Haymon 2017) und der Gedichtband „Holz und Haut“ (Haymon 2020). Der Roman „Ein Hund kam in die Küche“ kam im September 2023 auf die Longlist zum Deutschen Buchpreis.

Foto © Minitta Kandlbauer



Ivan Senoner (*1978 in Urtijëi-St. Ulrich in Gröden) unterrichtet Ladinisch an der Mittelschule Sëlva-Wolkenstein. Er veröffentlichte mehrere ladinische Romane und gewann damit verschiedene Preise, unter anderem den ladinischen Literaturwettbewerb „Scribo“ mit seinem Werk „L Testamënt dl Lëuf“ (2020). Senoner betätigt sich außerdem auch als freier Mitarbeiter der ladinischen Zeitung „Usc di Ladins“ sowie des ladinischen Radio und Fernsehens RAI Ladinia. Er gründete und war Redakteur der Kulturzeitschrift „Puhin“ und amtierte von 2015 bis 2020 als Kulturassessor im Gemeindeausschuss von Urtijëi-St. Ulrich.

Foto © SAAV



Roberta Dapunt (*1970 in Badia-Abtei), ist Bäuerin und Lyrikerin auf Ciaminades in Val-Badia-Gadertal. Sie schreibt in ladinischer und italienischer Sprache und gewann 2018 den Premio Letterario Internazionale Viareggio Répaci. Im Einaudi Verlag: „La terra più del paradiso“ (2008) „Le beatitudini della malattia“ (2013), „Sincope“ (2018). Im Folio Verlag: „Nauz“ (übersetzt von alma Vallazza, 2018), „„Dies mehr als Paradies“,“ (übersetzt von der Wiener Gruppe Versatorium, 2016), und „die krankheit wunder“ (übersetzt von der Wiener Gruppe Versatorium, 2023).

Foto © Daniel Töchterle



Robert Prosser (*1983 in Alpbach, Tirol) Studium der Komparatistik und Kultur- und Sozialanthropologie, Autor und Performancekünstler. Für seine Romane hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten, u.a. den Reinhard-Priessnitz-Preis 2014. Mit „Phantome“ (2017) stand er auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis. Robert Prosser lebt in Alpbach und in Wien. 2023 erschien sein bislang jüngster Roman „Verschwinden in Lawinen“.

Foto © Robert Prosser



Lan Sticker an Schlagzeug/Keys und **Robert Prosser** am Mikro konzentrieren sich auf das Wesentliche und verbinden Rhythmus und Stimme zu einer radikalen Form des Erzählens. Rap, Spoken Word und Beats von ebenso jazziger wie knallharter Energie werden zum größtmöglichen Freiraum für Sprache und Takt reduziert. Der Sound reicht von Improvisation zu tanzbaren Grooves, und entfaltet besonders live, im direkten Kontakt mit dem Publikum, die intensivste Wirkung. Kein Wort Zuviel, kein Schlag daneben – DRUMBADOUR bietet einen außergewöhnlichen Zusammenschluss von Musik, Literatur und Performance.

Foto © Robert Prosser

VERANSTALTER

Eurac Research

Drususallee 1/Viale Druso 1
39100 Bozen/Bolzano

Institut für Regionalentwicklung

T +39 0471 055 300
regional.development@eurac.edu

Center for Autonomy Experience

T +39 0471 055 771
info@autonomyexperience.org

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Deutsche Kultur - Cultura tedesca

gefördert von
Stiftung Sparkasse

ORGANISATION UND MITVERANSTALTER

Institut für Regionalentwicklung –
Eurac Research: **Thomas Streifeneder**,
Anna Silbernagl, **Nadja Colafati**

Center for Autonomy Experience –
Eurac Research: **Josef Prackwieser**
Literatur Lana: **Christine Vescoli**
Romanisches Seminar der Universität
Zürich: **Rico Valär**

Südtiroler Autorinnen- und Autoren-
vereinigung-SAAV:

Rut Bernardi, **Joanna Voss**

Südtiroler Naturmuseum:

Johanna Platzgummer

Freie Universität Bozen:

Elisabeth Tauber

Die Teilnahme ist kostenlos.
Um Anmeldung wird gebeten.
Weitere Infos unter
<https://shorturl.at/isL01>

Autonomy Experience

SÜDTIROL · ALTO ADIGE



Literatur
Lana

SAAV

Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung
Unione Autrici Autori Sudtirolo
www.saaav.it
Lia Atores Südtirol



Universität
Zürich^{UZH}

NATURMUSEUM SÜDTIROL
MUSEO SCIENZE NATURALI ALTO ADIGE
MUSEUM NATŪRA SÜDTIROL



BIODIVERSITY CENTER